

ZA6730

Ostdeutsche im Generationenvergleich

- Fragebogen -

BPA – Ostdeutsche im Generationenvergleich

Stand: 12.09.2018
315 409657

Zielgruppe: Wahlberechtigte Ostdeutsche (Definition laut SC1)

Inzidenzschätzung:
4-5% in Westdeutschland

Screening Fragen

S1 Jahrgang

In welchem Jahr sind Sie geboren?

[zulässig 1919-2000]

_____ [bitte 4-stellig eingeben]

SC1: DDR-Sozialisation

[Filter nach Jahrgang: 1980-2000 -> Variante A
1919-1979 -> Variante B]

Variante A: Haben Ihre Eltern bis 1989 in West- oder in Ostdeutschland gelebt?

Variante B: Haben Sie selbst bis 1989 in West- oder in Ostdeutschland gelebt?

[INT: Bei Bedarf: *Westdeutschland bezeichnet das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bis zur Wiedervereinigung inkl. Westberlin, Ostdeutschland bezeichnet das Gebiet der ehemaligen DDR inkl. Ostberlin*]

[INT Hinweis: Befragte, die **vor** 1989 von Ost- nach Westdeutschland gezogen sind, zählen zu Westdeutschland]

1 Westdeutschland	-> Kurzstatistik
2 Ostdeutschland	-> Q1
**spontan: weder noch / im Ausland	-> Kurzstatistik
**Weiß nicht	-> Kurzstatistik
**Keine Angabe	-> Kurzstatistik

Block A – Lebensumstände

1. Lebenszufriedenheit (Kantar 2009)

Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer derzeitigen Lebenssituation? Sind Sie alles in allem...?

- 1 Sehr zufrieden
- 2 Zufrieden
- 3 Weniger zufrieden
- 4 Gar nicht zufrieden
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

(Vergleichsdaten: 1993_Ost, 1995_Ost, 2000_Ost)

2. Wirtschaftliche Lage Ostdeutschland

Wie beurteilen Sie ganz allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Ostdeutschland, also in den neuen Bundesländern?

[**INT: Ostdeutschland inkl. Berlin]

- 1 Sehr gut
- 2 Gut
- 3 Weniger Gut
- 4 Schlecht
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

3. Eigene finanzielle Lage, aktuell (Kantar 2009, leicht modifiziert)

Denken Sie nun bitte an Ihre **eigene** wirtschaftliche Lage. Wie beurteilen Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage?

- 1 Sehr gut
- 2 Gut
- 3 Weniger gut
- 4 Schlecht
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

(Vergleichsdaten: 1993_3Gesamt, 1995_Ost, 2000_Ost, 2004_Ost)

4. Persönliche Zukunft (Kantar 2009)

Sehen Sie persönlich Ihrer Zukunft eher optimistisch oder eher pessimistisch entgegen?

- 1 Eher optimistisch
- 2 Eher pessimistisch
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

(Vergleichsdaten: 1993_Ost, 1995_Ost, 2000_Ost)

Block B – Politische Einstellungen aktuell und Ost-West-Unterschiede

5. Politisches Interesse

Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- 1 Sehr stark
- 2 Stark
- 3 Weniger
- 4 Gar nicht
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

6. Demokratiezufriedenheit

Wie zufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland funktioniert?

- 1 Sehr zufrieden
- 2 Zufrieden
- 3 Weniger zufrieden
- 4 Gar nicht zufrieden
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

7. Demokratie als Idee

Einmal abgesehen davon, wie gut oder schlecht die Demokratie in Deutschland funktioniert: Halten Sie die Demokratie ganz allgemein für eine gute Regierungsform oder für eine nicht so gute Regierungsform?

- 1 Gute Regierungsform
- 2 Nicht so gute Regierungsform
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

8. Politikzufriedenheit

Wie zufrieden sind Sie mit der Politik...

- A. in Ihrer Stadt/Gemeinde
- B. der Landesregierung in Ihrem Bundesland
- C. der Bundesregierung

- 1 Sehr zufrieden
- 2 Zufrieden
- 3 Weniger zufrieden
- 4 Unzufrieden
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

9. Staatsform (Kantar 2009)

Es gibt ja unterschiedliche Staatsformen. Welche Staatsform wäre Ihnen am liebsten: Ein starker Staat, der seine Regeln und Gesetze konsequent durchsetzt oder ein liberaler Staat, der einen Rahmen vorgibt, dem Einzelnen aber auch viele Freiheiten lässt?

- 1 Starker Staat, der Regeln und Gesetze konsequent durchsetzt
 - 2 Liberaler Staat, der Rahmen vorgibt und Freiheiten lässt
- **Weiß nicht
**Keine Angabe

10. Repräsentative Demokratie

Welcher der beiden Aussagen stimmen Sie eher zu?

[INT: Bei Bedarf Aussagen wiederholen]

Aussage A:

„Ein Politiker ist nur seinem Gewissen verpflichtet und muss sich in Entscheidungen dementsprechend nicht an der Mehrheitsmeinung des Volkes orientieren.“

Aussage B:

„Ein Politiker sollte sich bei seinen Entscheidungen immer an der Mehrheitsmeinung des Volkes orientieren.“

- 1 Aussage A
 - 2 Aussage B
- **Weiß nicht
**Keine Angabe

11. Wahlteilnahme

Es gibt ganz allgemein ja verschiedene Arten von Wahlen, wie die Bundestagswahl, Landtagswahlen, Kommunalwahlen und die Europawahl. Welche dieser Aussagen trifft auf Sie persönlich am ehesten zu?

- 1 Ich nehme an allen oder fast allen Wahlen teil
 - 2 Ich nehme an Wahlen manchmal teil und manchmal nicht teil
 - 3 Eigentlich wähle ich nur selten oder nie
- **Weiß nicht
**Keine Angabe

12. Vertrauen in Institutionen (Polis 2016)

Bitte sagen Sie mir zu jeder Organisation bzw. Institution, die ich Ihnen vorlese, wie groß jeweils Ihr Vertrauen ist, das Sie dieser Organisation oder Institution entgegenbringen.

(random)

- A. Justiz, also die Gerichte
- B. Umwelt- und Hilfsorganisationen wie Greenpeace oder das Rote Kreuz
- C. Bundesregierung
- D. Gewerkschaften
- E. Parteien
- F. Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände
- G. Bundestag
- H. Medien
- I. Polizei
- J. Örtliche Behörden, Stadtverwaltung

- 1 Sehr groß
- 2 Groß
- 3 Gering
- 4 Überhaupt kein Vertrauen
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

13. Allgemeine Lage in Deutschland

Im Folgenden nenne ich Ihnen einige Aussagen zur aktuellen Situation in Deutschland. Bitte geben Sie an, ob diese Aussagen Ihrer Meinung nach voll und ganz zutreffen, eher zutreffen, eher nicht zutreffen oder überhaupt nicht zutreffen.

[random]

- A. Deutschland ist ein wohlhabendes Land, hier geht es den meisten gut.
- B. In Deutschland sorgt sich der Sozialstaat umfassend und solidarisch um die Schwächeren.
- C. Mir bereitet die Aufnahme der vielen Flüchtlinge Sorgen.
- D. In der Gesellschaft herrscht nur noch Konkurrenzdenken.
- E. Es geht gerecht zu in Deutschland.
- F. Ich fürchte mich vor Terroranschlägen.
- G. Wenn ich abends zu Fuß oder in öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs bin, fühle ich mich nicht mehr sicher.
- H. Der Umgangston in den Medien und im Internet wird immer aggressiver.
- I. Die Gesellschaft ist in wichtigen Fragen immer mehr gespalten.
- J. Der einzelne hat viele Möglichkeiten, sich selbst zu verwirklichen.
- K. Wer den hohen Leistungsanforderungen nicht genügt, gerät schnell ins soziale Abseits.
- L. Die Politik hat sich mittlerweile zu stark von den Bürgern entfernt.

- 1 Trifft voll und ganz zu

- 2 Trifft eher zu
- 3 Trifft eher nicht zu
- 4 Trifft überhaupt nicht zu
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

14. Aussagen Gesellschaft, aktuell (Kantar 2009, zusammengefügt)

Ich lese Ihnen nun einige Aussagen speziell über Ostdeutschland vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

[random]

- A. Die ostdeutschen Bundesländer haben heute im Wesentlichen die gleichen Probleme wie die westdeutschen. Eine spezielle Politik für Ostdeutschland ist nicht mehr sinnvoll.
- B. Westdeutsche blicken immer noch auf Ostdeutsche herab
- C. Ostdeutsche jammern zu viel und fühlen sich minderwertig
- D. Es fließt zu viel Geld in den Osten
- E. Zu viele Spitzenpositionen in der ostdeutschen Politik und Wirtschaft sind von Westdeutschen besetzt.
- F. Der Erfolg rechter Parteien in Ostdeutschland hat auch mit der DDR-Vergangenheit zu tun
- G. Zwischen West- und Ostdeutschen gibt es auch keine größeren Unterschiede als beispielsweise zwischen Nord- und Süddeutschen
- H. Es wandern immer noch zu viele Menschen aus Ostdeutschland ab.

- 1 Stimme voll und ganz zu
- 2 Stimme eher zu
- 3 Stimme eher nicht zu
- 4 Stimme überhaupt nicht zu
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

15. Bewertung Mauerfall (Kantar 2009)

In diesem Jahr jährt sich zum 29. Mal der Mauerfall. Was meinen Sie: War die Wiedervereinigung für Deutschland alles in allem betrachtet eher positiv oder eher negativ?

- Eher positiv
- Eher negativ
- **Spontan: weder noch
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

16. Gewinner/Verlierer (Kantar 2009)

Man spricht ja häufig von Gewinnern und Verlierern der Vereinigung. Was würden Sie von sich selbst sagen, fühlen Sie sich eher auf der Gewinnerseite oder eher auf der Verliererseite?

- 1 eher auf der Gewinnerseite
- 2 eher auf der Verliererseite

**Spontan: weder noch

**Weiß nicht

**Keine Angabe

(Vergleichsdaten: 1993_O, 1995_O, 2000_O, 2004_O)

17. Aufbau Ost Umverteilung (Kantar 2009, modifiziert)

Im Rahmen des „Aufbau Ost“ wurden die neuen Bundesländer bislang finanziell stark gefördert. Sind Sie persönlich der Meinung, dass man auch weiterhin vorrangig die neuen Bundesländer unterstützen soll oder sollen zukünftig generell bedürftige Regionen in Ost und West gleichermaßen unterstützt werden?

- 1 Weiterhin vorrangig die östlichen Bundesländer unterstützen
- 2 bedürftige Regionen in Ost und West gleichermaßen unterstützen

**Spontan: weder noch

**Weiß nicht

**Keine Angabe

18. Einstellungen zum Sozialstaat

In der Politik gehen die Ansichten der Menschen häufig auseinander. Manche Menschen sprechen sich für den Ausbau sozialstaatlicher Leistungen aus, auch wenn dies höhere Steuern nach sich zieht. Andere Menschen hingegen befürworten Steuersenkungen, auch wenn dies die Kürzung von Sozialleistungen bedeutet. Wie ist das bei Ihnen: Wo würden Sie sich auf der folgenden Skala von „1“ bis „7“ einordnen?

„1“ bedeutet „mehr Leistungen im sozialen Bereich, auch wenn dafür Steuern und Sozialabgaben erhöht werden“

„7“ bedeutet „Steuern und Sozialabgaben senken, auch wenn dafür weniger Leistungen im sozialen Bereich erbracht werden“

1

...

7

**Weiß nicht

**Keine Angabe

19. Einstellungen zur Zuwanderung

Auch bei einer anderen politischen Streitfrage gehen die Meinungen häufig auseinander: Während manche Menschen sich eher für Maßnahmen aussprechen, die den Zuzug von Ausländern erleichtern sollen, befürworten andere eher, den Zuzug von Ausländern nach Deutschland zu erschweren. Wie ist das bei Ihnen: Wo würden Sie sich auf der folgenden Skala von „1“ bis „7“ einordnen.

„1“ bedeutet „Zuzugsmöglichkeiten und Bleiberechte für Ausländer erweitern“

„7“ bedeutet „Zuzugsmöglichkeiten und Bleiberechte für Ausländer einschränken“

1

...

7

**Weiß nicht

**Keine Angabe

20. Einstellungen zur Zuwanderung (FGW 2018, modifiziert)

Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen über Flüchtlinge bzw. Asylbewerber in Deutschland zu? Stimmen Sie dem voll und ganz zu, eher zu, stimmen Sie eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?

- A. Durch die Flüchtlinge steigt die Kriminalität bei uns.
- B. Durch die Flüchtlinge kann der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften bei uns besser gedeckt werden.
- C. Flüchtlinge sind für Deutschland eine kulturelle Bereicherung.
- D. Deutschland kann sich die Flüchtlinge finanziell nicht leisten.

1 Stimme voll und ganz zu

2 Stimme eher zu

3 Stimme eher nicht zu

4 Stimme überhaupt nicht zu

**Weiß nicht

**Keine Angabe

Block C – Einstellungen zur DDR

21. DDR Gefühl (polis 2008)

Wenn Sie nun an die DDR denken, welches Gefühl ruft das bei Ihnen hervor? Eher ein positives, eher ein negatives oder ein neutrales Gefühl?

- 1 Eher positiv
- 2 Neutral
- 3 Eher negativ
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

22. Aussagen Politik DDR (polis 2008, modifiziert)

Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die man über **Politik und Staat** der DDR gelegentlich hört. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

[random]

- A. In der DDR wurde man politisch überwacht und konnte aus willkürlichen Motiven verhaftet werden.
- B. Die Stasi war ein Geheimdienst, wie ihn jeder Staat hat.
- C. Es war gut, dass in der DDR der Staat fast alle Belange der Bürger geregelt hat, auch wenn dadurch der Einzelne weniger Freiheiten hatte.
- D. Nur wer sich in Schule und Ausbildung politisch anpasste, konnte in der DDR beruflich erfolgreich sein.
- E. Der Sozialismus in der DDR war eine gute Idee, die nur schlecht umgesetzt wurde.
- F. Die DDR als Staat war im Grunde in Ordnung, nur die Mauer und die Stasi waren schlecht.

- 1 Stimme voll und ganz zu
- 2 Stimme eher zu
- 3 Stimme eher nicht zu
- 4 Stimme überhaupt nicht zu
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

23. Aussagen Leben DDR (polis 2008, modifiziert)

[Filter: Wenn S1<1980]

Nun folgen einige Aussagen **zum Leben** in der DDR. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

[random]

- A. In der DDR war vieles besser, als es heute dargestellt wird.
- B. Es gab viel Solidarität und Nachbarschaftshilfe in der DDR.
- C. Von Politik hat man im Alltag der DDR eigentlich nicht viel mitbekommen.

Das war ganz weit weg.

- D. In der DDR waren Ellenbogenmentalität und Konkurrenzdenken weit verbreitet.
- E. Medienberichte und Bücher waren in der DDR vom Staat zensiert, so dass es schwierig war, sich ein unabhängiges Bild von der Realität zu machen.
- F. In der DDR konnte man nicht den Beruf wählen, den man gerne ausgeübt hätte.

- 1 Stimme voll und ganz zu
- 2 Stimme eher zu
- 3 Stimme eher nicht zu
- 4 Stimme überhaupt nicht zu
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

24. Lebensbereiche DDR Vergleich BRD (polis 2008)

[Filter: Wenn S1 <1980]

Wenn Sie an verschiedene Lebensbereiche denken, was war Ihrer Meinung nach in der DDR besser, was ist in etwa gleich geblieben und was ist im heutigen Deutschland besser?

- A. Ärztliche Versorgung
- B. Schulausbildung
- C. Kinderbetreuung
- D. Gerichte und Polizei
- E. Freizeitangebot für Jugendliche
- F. Umgang mit Ausländern
- G. Zustand der Verkehrswege
- H. Reisemöglichkeiten
- I. Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- J. Altersversorgung
- K. Öffentliche Verkehrsmittel
- L. Warenangebot
- M. Sportförderung
- N. Zustand der Wohnungen
- O. Öffentliche Verwaltung
- P. Soziale Gerechtigkeit
- Q. Lebensstandard
- R. Mietpreise
- S. Luft- und Wasserqualität
- T. Arbeitsplatzsicherheit

- 1 War in der DDR besser
- 2 Gleich geblieben
- 3 Ist heute besser
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

25. Mediales Bild der DDR (polis 2008)

Was meinen Sie: Ist das Bild, dass die Medien heute von der DDR zeichnen...?

- 1 Zu positiv
- 2 Zu negativ oder
- 3 Gerade richtig
- **Weiß nicht
- **Keine Angabe

Block D – Wiedervereinigung und Nachwende

26. Aussagen zur Wiedervereinigung (polis 2008 A-C, modifiziert)

Ich lese Ihnen nun einige Aussagen über die Wiedervereinigung vor und Sie sagen mir bitte, ob Sie diesen Aussagen voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

[Filter: Wenn S1 <1980]

[random innerhalb des Blocks]

- A. Im Grunde hat sich mein Leben nach der Wende nicht viel verändert.
- B. Ich habe mir von der Wiedervereinigung viel versprochen, bin aber ~~bitter~~ enttäuscht worden.
- C. Die ersten Jahre nach der Wiedervereinigung waren schwer, aber inzwischen geht es mir besser als zu DDR-Zeiten.

[Filter: an alle]

- D. Die Wiedervereinigung war das Beste, was Deutschland passieren konnte.

- 1 Stimme voll und ganz zu
- 2 Stimme eher zu
- 3 Stimme eher nicht zu
- 4 Stimme überhaupt nicht zu

**Weiß nicht

**Keine Angabe

Soziodemografie

S10 Parteisympathie

Welche Partei ist Ihnen derzeit am sympathischsten?

[**INT: Bitte nicht vorlesen, sondern zuordnen!]

CDU

CSU

SPD

AfD / Alternative für Deutschland

FDP

DIE LINKE

Bündnis 90/Die Grünen

andere Partei _____ **INT: Bitte eintragen!

keine Partei ist sympathisch

**Weiß nicht

**Keine Angabe

Zum Abschluss noch einige Angaben zu Ihrer Person:

S1. Jahrgang

S2. Geschlecht

1 Männlich

2 Weiblich

S3. Haushaltsgröße

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?
Denken Sie bitte auch an im Haushalt lebende Kinder.

___ Personen

S4. Formale Bildung

Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie oder haben Sie einen Hoch-
bzw. Fachhochschulabschluss?

Von der Schule abgegangen ohne Schulabschluss

Haupt- oder Volksschulabschluss

Mittlere Reife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule

Abitur, Fachhochschulreife (Gymnasium oder erweiterte Oberschule EOS)

Fachhochschulabschluss, Hochschulabschluss

**Spontan: Anderer Abschluss

**Spontan: Noch in Schulausbildung

**Keine Angabe

S5. Erwerbstätigkeit

Sind Sie zurzeit erwerbstätig? Geben Sie bitte Ihre Haupttätigkeit an.

[**INT: Bei Bedarf: Unter Erwerbstätigkeit wird jede bezahlte bzw. mit Einkommen verbundene Tätigkeit verstanden, egal welchen zeitlichen Umfang sie hat.]

Voll-/Teilzeiterwerbstätig (auch „Mini-Jobs“) -> weiter mit S6
Auszubildende/r
In einem „Ein-Euro-Job“ tätig
Arbeitslos (ohne „Ein-Euro-Job“)
In Altersteilzeit (egal, welche Phase) -> weiter mit S6
Rentner/in oder Pensionär/in
Schüler/in
Student/in
Hausfrau/Hausmann
Freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr / Bundesfreiwilligendienst
**Sonstiges
**Keine Angabe

[Filter: Nur an Erwerbstätige laut S5=1/5]

S6. Berufliche Stellung

In welchem Beschäftigungsverhältnis stehen Sie? Sind Sie...?

Arbeiter/in
Angestellte/r
Beamte/r (auch: Richter/in und Berufssoldaten/in)
Landwirt/in
Selbstständige/r bzw. Freiberufler/in
Unternehmer/in
**Sonstiges
**Keine Angabe

S7. Arbeitslosigkeit

Waren Sie seit 1990 schon einmal arbeitslos?

ja
nein
**Keine Angabe

S8. Arbeitslosigkeit, Dauer

[Filter: Wenn S7=1]

Wenn ja, wie viele Jahre waren Sie seitdem insgesamt arbeitslos?

Weniger als ein Jahr
1-5 Jahre
6-10 Jahre
mehr als 10 Jahre
**Keine Angabe

S9. Haushaltseinkommen

Zu welcher der folgenden Einkommens-Gruppen gehört Ihr Haushalt? Gemeint ist das monatliche Haushalts-Nettoeinkommen, also NACH Abzug von Steuern und Sozialversicherung.

Bis unter 450 EURO

450 bis unter 750 EURO

750 bis unter 1.500 EURO

1.500 bis unter 2.000 EURO

2.000 bis unter 2.500 EURO

2.500 bis unter 3.000 Euro

3.000 bis unter 4.000 EURO

4.000 bis unter 5.000 EURO

5.000 EURO und mehr

**Keine Angabe

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!